



ES WÄCHST UND WIRD

PHASE III ALS WEITERER SCHRITT ZUR NEUEN PFARREI

11. Bericht aus dem Gemeinsamen Ausschuss (GA) vom 23. Februar 2021 als Zoom-Videokonferenz

In Phase III unseres Entwicklungsprozesses geht es um den Beginn der Umsetzung unseres Pastoralkonzepts, um den Aufbau der zukünftigen pastoralen Gremien mit Gemeindeteams, Themenverantwortlichen, Gemeindekonferenz und Pfarrpastoralrat und um die Neuordnungen des Kirchenvorstandes und der Fachausschüsse.

1. Unser Pastoralkonzept

Im vorigen „ES WÄCHST UND WIRD“ haben wir berichtet, dass unser Pastoralkonzept im Januar dem Entscheiderkreis des Erzbistums vorgelegt wird. Am 9. Januar hat Erzbischof Heße unser Pastoralkonzept genehmigt. Nun kann es veröffentlicht werden. Im GA haben wir überlegt, dass es sinnvoll ist, nur so viele Exemplare zu drucken wie benötigt werden. So werden wir folgendes anbieten:

- Das Pastoralkonzept (53 Seiten) kann auf der Homepage von St. Ansgar und St. Jakobus gelesen, gespeichert und bei Bedarf selber ausgedruckt werden.
- Eine kleine Auflage des gesamten Konzepts wird in unseren vier Kirchenorten ausliegen. Diese können mitgenommen und auch weitergeben werden.
- Bei Bedarf werden weitere Exemplare gedruckt.
- Das gesamte Pastoralkonzept wird als Ansichtsexemplar in den Kirchen ausliegen.
- Es wird eine Broschüre mit den wichtigsten Inhalten geben, die in größerer Auflage gedruckt und in den Schriftenständen der Gemeinden ausgelegt wird.

2. Ein neuer Name für unsere neue Pfarrei

Unser Pastoraler Raum “Niendorf-Lurup“ besteht aus der Pfarrei Sankt Ansgar mit den Gemeindeorten St. Ansgar, St. Gabriel und St. Thomas Morus und der Pfarrei Sankt Bruder Konrad mit der Gemeinde St. Jakobus. Mit der Gründung der neuen Pfarrei werden die vier Gemeinden ihre Namen behalten. Gemeinsam bilden sie eine Pfarrei, die einen neuen Namen bekommt. Unser Erzbischof hat dem GA folgende drei Namen von Heiligen Frauen (Patrozinium) zur Auswahl genannt und um ein Votum gebeten:

- Heilige Birgitta von Schweden
- Heilige Mutter Teresa
- Heilige Josefina Bakhita

Bei der Namensfindung wollte der GA eine Heilige wählen, die zu unserem Pastoralkonzept passt. Für alle drei Frauen wurden im GA gute Gründe genannt. Bei der Abstimmung erhielt die Heilige Josefina Bakhita die absolute Mehrheit.

Einige Gedanken können zeigen, aus welchen Gründen die Heilige Josefina Bakhita ausgewählt wurde:

- Um Josefina Bakhita kennen zu lernen, müssen wir neugierig sein und uns mit ihr vertraut machen. So wie wir uns mit den Menschen, den neuen Möglichkeiten und auch Einschränkungen in der neuen Pfarrei bekannt machen werden, bis sie uns vertraut sind.
- Josefina Bakhita kann ihr von ihrer Familiensituation vorgezeichnetes Leben nicht leben. Auch wir wissen und kennen, dass Lebensvorstellungen zerbrechen. Da sind bestimmte Berufsvorstellungen, die nicht ausgeübt werden können, Gemeinschaften die zerbrechen oder Riesenpfarreien, die sich niemand gewünscht hat. Josefina Bakhita zeigt uns ein großes Durchhaltevermögen, sie lässt sich nicht unterkriegen und verliert nicht den Mut. Das kann uns zum Vorbild dienen.
- Sie konnte als Sklavin nicht über ihr Leben bestimmen. Auch heute gibt es Sklaven, auch bei uns. Sie stammen häufig aus Osteuropa und arbeiten in Pflegeberufen oder in Fleischfabriken. Oft sind es Frauen, die ihre Kinder in ihrer Heimat zurücklassen müssen. Und manch einer ist Sklave seiner Arbeit oder seines Hobbies. An Josefina Bakhitas Leben können wir sehen, dass es wichtig ist hinzusehen, zu benennen und zu ändern.
- Josefina Bakhita hat es geschafft sich zu entscheiden, obwohl sie Sklavin war. Im entscheidenden Moment konnte sie „Nein“ sagen. Auch das kann ein Vorbild sein.
- Josefina Bakhita kann auch für unser zukünftiges Hauptarbeitsfeld, die Diakonie, stehen. Sie wurde dort tätig, wo sie lebte, sie hat das getan, was zu tun war. Sie hat nicht ein bestimmtes Ziel verfolgt, sondern ist in ihre Aufgaben hineingewachsen. Das kann auch für uns Vorbild sein: wir können das tun, was wir persönlich schaffen. Das reicht vom Zuhören bis zur Tat. Eins ergänzt das andere.
- Als afrikanische Frau steht Josefina Bakhita für die Völkervielfalt in unserer Pfarrei. Da sind die vielen Geflüchteten auf dem Gebiet unserer Pfarrei und die Menschen, die aus anderen Gründen in unserer Pfarrei Heimat gefunden haben und noch finden werden, und die sicher nicht immer ganz freiwillig hier leben.
- Josefina Bakhita kann uns nahe sein, weil sie nicht die Möglichkeit gehabt hat etwas besonders Großartiges zu leisten aber trotzdem eine heilige Frau ist.
- Josefina Bakhita kann für alle unsere Arbeitsfelder ein wichtiges Vorbild sein kann. Danach wollen wir suchen.

3. Der Sitz der neuen Pfarrei

Der GA hat über die Postanschrift und Rechnungsadresse der neuen Pfarrei abgestimmt.

Von den vier Kirchenorten verfügt nur die Gemeinde St. Ansgar über eine ausreichende Anzahl von Büroräumen für einen Pfarrer, einen zukünftigen Verwaltungskoordinator, weitere zukünftige Hauptamtliche und über ein Sekretariat.

Der GA hat darum einstimmig beschlossen, dass die Anschrift der Pfarrei als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg, lauten wird.

Es wird **keine** Pfarreikirche geben.

4. Größe und Zusammensetzung des designierten Kirchenvorstandes (dKV)

Bereits in der Vorbereitung der Gründung der neuen Pfarrei wird aus den bisherigen Kirchenvorständen (KV) ein neuer gemeinsamer dKV gegründet. Für die Zusammensetzung des KV gab es zwei Möglichkeiten. Die Pfarrei St. Ansgar und die Pfarrei St. Bruder Konrad – Gemeinde St. Jakobus sind entweder mit gleicher

Personenzahl oder nach dem prozentualen Anteil der Mitglieder der bisherigen Pfarreien im dKV vertreten. Der GA und die jeweils 3 anwesenden amtierenden KV-Mitglieder der beiden Pfarreien haben beschlossen, dass der dKV nach dem Anteil der Pfarreimitglieder gebildet werden soll. Weiter wurde beschlossen, dass der dKV 10 Mitglieder haben wird, acht Mitglieder aus der Pfarrei St. Ansgar und zwei Mitglieder aus der Gemeinde St. Jakobus. Die amtierenden Kirchenvorstände benennen die Mitglieder des dKV, der bis zur nächsten Wahl 2024 bestehen wird. Der dKV, hat in der 3. Phase eine ganze Reihe Aufgaben zu erfüllen und nimmt seine Arbeit im April auf, sobald die neue Pfarrei rechtlich gegründet ist.

5. Die neuen Gremien

In unserer zukünftigen Pfarrei werden wir andere pastorale Gremien haben. Statt des Pfarrgemeinderats wird es Gemeindeteams in allen Gemeinden, so wie Themenverantwortliche, Gemeindegremien und einen Pfarrpastoralrat geben. Diese Gremien sind vom Erzbistum vorgesehen. Über diese Gremien, ihre Struktur und ihre Aufgaben werden die Gemeindemitglieder in unterschiedlicher Weise informiert. Bitte nehmen Sie diese Möglichkeiten in Anspruch:

- beim zukünftigen digitalen Kirchencafé
- wenn möglich: Informationen nach den Gottesdiensten und persönliche Ansprache
- Auf der Homepage von Sankt Ansgar wird es ein Erklär-Video des Erzbistums geben

Die neue Pfarrei wird am 23. Januar 2022 gegründet

- **Sie besteht aus den vier Gemeinden:**
St. Ansgar, St. Gabriel, St. Jakobus und St. Thomas Morus
- **und den Orten Kirchlichen Lebens:**
Bischof-Ketteler-Haus Schnelsen, Casa Malta St. Gabriel, Trauerzentrum und Kolumbarium St. Thomas Morus, Kindergarten St. Ansgar, Kindergarten St. Jakobus, Pfadfinderstamm Santa Lucia Eidelstedt, KjG St. Jakobus, Charismatische Erneuerung St. Ansgar, togolesische Gemeinde St. Gabriel
- **in den Stadtteilen bzw. Teilen davon:**
Niendorf, Schnelsen, Eidelstedt, Lurup, Lokstedt, Stellingen,

Wie werden Sie, als Gemeindemitglied, informiert?

- bei Gemeindeversammlungen, wobei wir hoffen, dass diese bald wieder möglich sind
- durch diese Kurzinformation des GA: Es wächst und wird
- durch Berichte aus dem GA auf Stellwänden in den Gemeinden
- durch Berichte aus dem GA auf der Homepage der Pfarreien
- durch den Pfarrbrief

Wie können Sie zum Gelingen der neuen Pfarrei beitragen?

- bieten Sie Ihre Mitarbeit in den zukünftigen Gremien an
- und begleiten Sie unseren gemeinsamen Weg zur neuen Pfarrei durch Ihr Gebet